

Liebster Heiland, nahe Dich

Text: Gerhard Tersteegen (1697-1769)

Melodie: geistlich Dresden 1694

1. Liebs-ter Hei-land, na - he Dich, mei - nen Geist be - rüh - re
und aus al - lem kräf - tig - lich mich in Dich ein - füh - re,
2. Samm-le den zer - streu-ten Sinn, treu - er Hirt der See - len,
denn wenn ich in Dir nicht bin, muss mein Geist sich quä - len.

5
dass ich Dich in - nig-lich mög in Lie - be fas - sen, al - les and - re las - sen.
Kre - a - tur ängs-tet nur; Du al - lein kannst ge - ben Ru - he, Freud und Le - ben.

3. Mache mich von allem frei,
gründlich abgeschieden,
dass ich eingekehret sei
stets in Deinem Frieden,
kindlich, rein, sanft und klein,
Dich in Unschuld sehe,
in Dir leb und stehe!

4. Was noch flüchtig, sammle Du;
was noch stolz ist, beuge;
was verwirret, bring zur Ruh;
was noch hart, erweiche:
dass in mir nichts hin für
lebe noch erscheine,
als mein Freund alleine.